

Findet bei dem Trocknen eine Abscheidung von Kondenswasser hinter den Türmchen statt, wie es bei Textilmaterialien in der Regel der Fall sein wird, dann sind über die Dauer dieser Abscheidung die hinteren beiden Rotamesser auszuschalten, weil sonst ihre Meßrohre durch das Wasser verschmiert würden. Zu diesem Zwecke setzt man in die in Frage kommenden Schlauchleitungen an geeigneten Stellen b und b', sowie c und c', Glasröhren ein, um die Leitungen dort rasch auseinandernehmen zu können. Bei Beginn der Trocknung verteilt man nun zuerst die durchstreichende Luft mit Hilfe der beiden Messer in dem gewünschten Sinne auf die zwei Türmchen, schaltet dann sofort die beiden Messer durch direkte Verbindung von b mit c und von b' mit c' aus und schaltet die Messer schließlich erst wieder ein, wenn das Kondenswasser in den gleichzeitig als Schaugläser wirkenden Glasröhren der Verbindungsstellen b und b' wieder weggetrocknet ist.

Über die näheren Trocknungsbedingungen für die verschiedenen Textilfasern werde ich demnächst berichten und ebenso auch über die stufenweise Trocknung der Luft. Über die letztere sei hier nur so viel gesagt, daß das kristallisierte Chlorcalcium sich besonders gut für die erste Vortrocknung eignet. Bei seinem ausgezeichneten Kristallisationsvermögen läßt es sich aus der entstehenden Lösung durch Eindampfen leicht in geeigneter Form zurückgewinnen, so daß es immer wieder zu verwenden ist.

Soll aus der Luft auch die Kohlensäure entfernt werden, dann legt man noch Kalium- oder auch Natriumhydroxyd vor und schaltet diese nun zwischen die beiden Türmchen mit Chlorcalcium, und zwar sowohl bei Verwendung in fester Form als auch in Form konzentrierter Lösungen. Das ergibt sich aus dem Trocknungsvermögen dieser Stoffe, das nach meinen Feststellungen bei 20° etwa zu folgendem Feuchtigkeitsgehalte der Luft im Liter führt:

$\text{CaCl}_2 + 6 \text{ aq. krist.,}$	KOH, fest,	= 1,3 mg
KOH, gelöst, sp. Gew. 1,430,	= je 6 mg NaOH, fest,	= 0,6 mg
NaOH, gelöst, sp. Gew. 1,390,	CaCl ₂ , entwässert,	= 0,4 mg

Das entwässerte Chlorcalcium soll nicht zu feinkörnig sein. Am besten eignet sich „Erbsengröße“, bei der die Luft überall gleichmäßig hindurchtreten kann, ohne daß sich seitliche Gänge bilden. Es trocknet dann bei einem Turminhalte von 150—200 g mit beinahe ungeschwächter Kraft bis zur Aufnahme von ungefähr 30% Feuchtigkeit. Aber auch darüber hinaus, und zwar bis zur Aufnahme von annähernd 100%, wobei es schließlich bis oben hin naß wird, bleibt es dem kristallisierten Salze noch erheblich überlegen. Man legt deshalb bei ausgedehnteren Trocknungsversuchen zwei Türmchen mit dem entwässerten Chlorcalcium vor, um so jeweils den ersten dieser Türmchen vollkommen ausnützen zu können.

Rundschau.

Technisch-Wissenschaftliche Lehrmittelzentrale (TWL).

Von der TWL neu herausgegeben und von der Normenvertriebsstelle, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a (Postcheckkonto: Berlin 39086), zu beziehen sind folgende Einzelblätter der Internationalen Dezimalklassifikation:

DK 0 bis 99 Allgemeine Einteilung.
DK 621 Maschinenbau.

Dazu kommt das früher schon erschienene Blatt DK 62 Ingenieurwesen. Weitere Blätter sind in Vorbereitung. Preis gleich dem der Normblätter. — Das Interesse für die Einführung der Dezimalklassifikation in der deutschen technischen Wissenschaft und Industrie ist unerwartet groß, da das Bedürfnis nach einer allgemein gültigen Einteilung, die allein eine rasche und lückenlose Verwendung des vorhandenen Stoffes ermöglicht, auf das lebhafteste empfunden wird. Auf manchen Gebieten, deren Umfang seit der letzten Bearbeitung der Dezimalklassifikation beträchtlich gewachsen ist, müssen durch internationale Vereinbarung Ergänzungen geschaffen werden, so z. B. in der Elektrotechnik und im Flugwesen. Damit hierbei die Interessen der deutschen Wissenschaft und Industrie gewahrt bleiben, ist die Beteiligung der in Frage kommenden wissenschaftlichen Vereine und industriellen Verbände dringend erwünscht. In einzelnen Fällen ist eine solche Mitarbeit bereits in die Wege geleitet worden. — Auskünfte über die Dezimalklassifikation erteilt die Technisch-Wissenschaftliche Lehrmittelzentrale, Berlin NW 87, Hüttenstr. 12/16. Es wird gebeten, Anfragen als Kostenersatz den doppelten Betrag des Briefportos beizufügen. — Gegen Einsendung des Drucksachenportos wird von der TWL das soeben neu erschienene Diapositivverzeichnis (nach DK-Gruppen geordnet) versandt. Zum Aussuchen einzelner Diapositive sind Pausen sämtlicher Bilder einer Gruppe von der TWL leihweise zu erhalten.

Die „Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene“, die anlässlich der Hundertjahrfeier der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte in Leipzig ins Leben gerufen wurde, hat nunmehr ihre Arbeit aufgenommen. Es wurde beschlossen, eine selbständige Zeitschrift erscheinen zu lassen. Der Bezugspreis soll sehr niedrig gehalten werden, um ihre Verbreitung zu sichern.

Für den Monat September ist die erste Jahreshauptversammlung der Gesellschaft in Würzburg geplant. Die Veranstaltung soll zwei Tage dauern. An Vorträgen sind in Aussicht genommen:

Geheimrat Prof. K. B. Lehmann, Würzburg: „Der Fabrikstaub und seine Bedeutung für die Gesundheit der Arbeiter“.

Regierungsrat Dr. Engel vom Reichsgesundheitsamt in Berlin: „Staubeinatmung und Tuberkulosebekämpfung“.

Prof. Dr. Chajes, Berlin: „Die Aufklärung der Arbeiterschaft über die Berufsgefahren und die Heranziehung zur Mitwirkung an der Bekämpfung dieser Gefahren“.

Ferner werden einige Wissenschaftler kurze Berichte über neuere wichtige Untersuchungen auf dem Gebiete der Gewerbehygiene geben. Anmeldungen dazu werden noch entgegengenommen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist ab 1. 7. dem Institut für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M. übertragen worden. Dieser Zusammenschluß ist insofern wesentlich, als das Institut über eine gute Bibliothek und eine Sammlung von großem Wert verfügt. Das Institut hat eine gute Tradition und bildet somit eine geeignete Unterlage für die Arbeit der Gesellschaft.

Anmeldungen zum Beitritt sind an die Geschäftsführung in Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 9, zu richten.

Außenhandelerleichterungen für die Leipziger Messe. Durch eine Bekanntmachung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung im Deutschen Reichsanzeiger werden die Zollstellen ermächtigt, die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der vom 26. 8.—1. 9. 1923 in Leipzig stattfindenden Allgemeinen Herbstmustermesse und der gleichzeitig stattfindenden Bau- und Technischen Messe bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung ohne Ein- oder Ausfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollaufsicht auf einem Leipziger Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollaufsicht bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der betreffenden Zollstelle gegenüber sichergestellt werden.

Pausiermäßigung für ausländische Besucher der Leipziger Messe. Die deutschen Auslandsvertretungen sind vom Auswärtigen Amt ermächtigt worden, Personen, die die ernste Absicht des Besuches der Leipziger Messe nachweisen, einen auf Leipzig und die notwendige Frist beschränkten Sichtvermerk mit Sperrvermerk unter Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte zu erteilen. Die bisherigen Beschränkungen auf den Sammelsichtvermerk kommen dadurch in Fortfall.

Fahrpreisbegünstigungen für Besucher der Wiener Internationalen Herbstmesse. Mit Rücksicht auf die am 15. 7. d. J. in Kraft getretene Erhöhung der Fahrpreise auf den österreichischen Bahnen sind die Fahrpreisbegünstigungen für Messebesucher dahin erweitert worden, daß gegen Vorweisung des Meßausweises sowohl für die Hin- als auch für die Rückfahrt ermäßigte Karten gelöst werden können, welche zur Benützung der Schnell- und D-Züge (mit Ausnahme der Luxuszüge) ohne Schnellzugzuschlag berechtigen.

Diese Begünstigung gilt ohne Einschränkung hinsichtlich der zurückzulegenden Strecke.

Der österreichische Weinbau auf der Wiener Herbstmesse. Außer Industrie und Gewerbe wird auch die österreichische Landwirtschaft bei der V. Wiener Internationalen Messe (2.—8. 9. 1923) vertreten sein. Die hervorragendsten Weingebiete Österreichs werden ihre Produkte darbieten. Die Weinmesse wird eine günstige Gelegenheit zur Information über Österreichs Weintypen sein; eine Auskunftstelle wird über die Produzenten, die Preise, die Verkaufsmenge u. dgl. näher unterrichten.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Dieselmotoren-Tagung im Verein deutscher Ingenieure Berlin.

Die im Hause des Vereins deutscher Ingenieure am 29. Juni d. J. abgehaltene Tagung war von etwa 200 Teilnehmern, namentlich von vielen auswärtigen Mitgliedern besucht und hat durch die Fülle neuen Stoffes, der hier zum erstenmal geboten wurde, Gelegenheit geboten, die Bedeutung, welche der Dieselmotor in den letzten Jahren als Kraftmaschine erlangt hat, zu würdigen.

Als Hauptredner des Tages behandelte Prof. Dr. Ing. Nägel, Technische Hochschule Dresden, „Die Dieselmashine der Gegenwart“.

Der Vortrag geht von dem Stand der Dieselmashine vor etwa 10 Jahren aus, worüber der Redner auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure eine Übersicht gegeben hatte, und kennzeichnet die technische Entwicklung, die seitdem eingetreten ist, und die den Dieselmotor in die Reihe der Großkraftmaschinen eingeführt hat. Diesen Erfolg kann man nach Ansicht des Vortr. auf Fortschritte nach vier Hauptrichtungen hin zurückführen: